

„Das puechl mit der ordnung des lanttädings hat lassen abschreiben der fürsichtig weis Petter Schlafl der zeit verwalter des lant-, markt- und urbargerichts zu S. Veit im Pongew. Anno 1534.“ Diese Aufzeichnung ist älter und weicht von der geschriebenen mehrfach ab.

26. Windisch-Matrei (s. oben S. 5).

27. Zell im Pinzgau (am See) (s. oben S. 10).

28. Zell im Zillertal (Kropfsberg, nun zu Tirol gehörig), Landbrief oder Ehafttaiding, Papier, 15. Jahrh., 13 Blätter in Fol.

B. Weitere Taidinge, deren Mittheilung in sicherer Aussicht steht. Dahin gehört:

a) Der zu Laufen gemachte Fund, worunter ausser dem schon oben angeführten Raschenberger sich noch befinden:

29. Haunsberg, Landrecht oder Ehafttaiding der Schrammen und des Landgerichts H. 5 Bände und Hefte aus den Jahren 1600—1700.

30. Anthering, Landrecht oder Rügung, 2 Hefte.

31. Lebnau, Ober- und Unter-, (jetzt bairisch) Ehafttaiding, 6 Hefte aus den Jahren 1572, 1672 u. folg.

Diese Handschriften sind zwar vorläufig durch das kgl. bairische Landgericht Laufen nach München geschickt worden, doch ist mit Zuversicht zu erwarten, dass sie der Commission zur Einsicht und Abschrift werden mitgetheilt werden.

b) auf dem Museum Francisco-Carolinum zu Linz befinden sich, nach der sichern Nachricht des Herrn Legations-Rathes Ritter v. Koch-Sternfeld, der sie vor mehreren Jahren dorthin verkauft hat:

32. Matsee, Landrecht vom J. 1705.

33. Salfelden, Landöffnungszettel gemeiner Landschaft Salfelden.

Ausserdem: das Ehafttaiding für Bischofshofen vom J. 1592 (s. oben Nr. 2 und 24), der Landrechtenbrief für Kropfsberg von 1354 und 1487 (s. Nr. 28) und das Landtaiding von Windischmatrei (s. oben Nr. 26 und S. 5). Gewiss werden auch diese der Commission nicht vorenthalten bleiben.

C. Einst vorhandene, nun verschollene Taidinge sind:

1. das von Gastein, s. Juvavia S. 605, wo sich eine Stelle daraus abgedruckt findet.

2. das der ehemaligen Hofmark Koppel (im Pfliegergericht Neuhaus, nun der Stadt Salzburg zugetheilt). Nach L. Hübner's Be-